

## 9 DAS ALTE PFÖRTNERHAUS



### **Übrigens ...**

*Der Hevesee ist heute Bestandteil des Naturschutzgebietes Hevearm-Hevesee. Er bietet vielen vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Mit etwas Glück kann man Eisvögel beobachten, die hier jagen und an den geschützten Ufern ihre Niströhren anlegen. Auch seltene Libellen nutzen die Wasserflächen für die Jagd.*

### **DAS ALTE PFÖRTNERHAUS**

Fast dreißig Jahre bevor das Torhaus gebaut wurde, befand sich an dieser Stelle die Hauptzufahrt in den Wildpark. Das Pförtnerhaus stand direkt an der alten Bundesstraße von Arnsberg nach Soest. Neben dem Haus befand sich das Tor, durch das man die Zufahrt zum Jagdschloss erreichen konnte.

Die Errichtung der Stauwehr in Günne führte zur Überflutung des Hevetals. Das alte Pförtnerhaus musste weichen und wurde bis auf die Grundmauern abgetragen. Der Fachwerkteil konnte für den Neubau eines Hauses in Hirschberg wiederverwendet werden und ist noch heute erhalten.

Baron von Donner befürchtete durch den Talsperrenbetrieb und die damit verbundenen Wasserstandsschwankungen negative Auswirkungen für sich. Besonders die bei niedrigem Wasserstand frei liegenden Ufer mit ihren Schlammflächen ließen eine Belästigung durch Insekten oder unangenehme Gerüche befürchten. Ein separater Damm trennt deshalb den oberen Teil des Hevetals ab, wodurch der vom Talsperrenbetrieb unabhängige Hevesee entstand.

Die gleichen Beeinträchtigungen befürchteten nun auch die Bewohner von Stockum und Wamel. So wurde auch dort ein zusätzlicher Damm errichtet.

**Wald  
KulTour**  
Südwestfalen



**01** Das alte Pförtnerhaus um 1910  
(Foto: Archiv Gemeinde Möhnesee)

